

SZENARIO

Praxistransfer und -reflexion

Lernprozessportfolio

im Modul „Hospizlich-palliative Sorge (Care)
im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens“



>> konstruktiv

**Konsequente Orientierung
an neuen Zielgruppen
strukturell in der Universität
Bremen verankern**

BEISPIEL:

Lernprozessportfolio im Modul „Hospizlich-palliative Sorge (Care) im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens“

(Modul 2, Studiengang „M. A. Palliative Care“, Universität Bremen, Fachbereich 11, Susanne Fleckinger)

KONTEXT

Das Modul „Hospizlich-palliative Sorge (Care) im Kontext von wissenschaftlichem Arbeiten, interaktiver Lehr-/Lernkultur und interprofessioneller Selbstreflexion“ ist Teil des weiterbildenden Masterstudiengangs Palliative Care.

Dieses Modul bildet die Hintergrundfolie des gesamten Masterstudiengangs, indem hier die Inhalte des Studiums sowie die gemachten Erfahrungen in einem kontinuierlichen Prozess über vier Semester besprochen und reflektiert werden.

ZIELSETZUNG

Das methodische Ziel des weiterbildenden Masterstudiengangs Palliative Care ist es, auf Basis der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten die besonderen Anforderungen des (inter-) professionellen Handelns in Palliative Care in den Kontext von Selbst- und Peer-Reflexion zu stellen (kulturelle Bildung).

Dahinter steht die konzeptionelle Annahme, dass reflexive Professionalisierung im Kontext von Palliative Care gleichermaßen durch die aktive Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden wie auch durch TeilnehmerInnen-Diskussionen (interprofessionelle Peer-Reflexion) und im Rahmen von Selbstreflexion entsteht. Das Ziel ist es, mit diesem Dreiklang eine Sensibilisierung hinsichtlich hospizlich-palliativer Grundhaltungen zu unterstützen.

Jutta Reichelts PallCare Blog

Ein Blog im Rahmen des Masterstudiengangs "Palliative Care"

Gruppe Uni-Bib Projekte

← Eine Trauerfeier für die ertrunkenen Flüchtlinge Das größte Problem beim Schreiben ... →

Wie wäre es mal mit einem „Science-Blog-Wettbewerb“?

Publiziert am 13. August 2015 von Jutta

Gestern las ich von diesem Science-Blog-[Wettbewerb](#) und dachte, das könnte vielleicht die ein oder andere von Euch interessieren – oder wäre vielleicht, dachte ich weiter, zumindest ein guter Anlass, um ein bisschen miteinander ins Gespräch zu kommen übers Schreiben: Wo liegen Schwierigkeiten oder vielleicht auch „nur“ Fragen? Mit was für Textsorten habt ihr es überhaupt bisher zu tun bekommen (Protokoll? Hausarbeit? Referat?) Oder läuft vielleicht alles nur? Das wäre toll, aber gleichzeitig erstmalig weil

Kategorien

- Allgemein
- Bücher
- Projekte
- Rezension
- Schreib-Fragen
- Stand der Dinge

Letzte Beiträge

- Das größte Problem beim Schreiben ...
- Wie wäre es mal mit einem „Science-Blog-Wettbewerb“?

Abbildung 1: Gestaltungsbeispiel

UMSETZUNG

Neben den Präsenzzeiten (verteilt auf 3 Blöcke innerhalb des 1. Semesters) wird von den Studierenden über vier Semester ein Lernprozess-e-portfolio geführt. Das E-Portfolio wird hier als „Lernprozessreflexion“ verstanden, bei dem es sowohl um Reflexion und Präsentation als auch um das Erlernen einer Feedbackkultur geht. Im Vordergrund steht hier allerdings die Abbildung des eigenen Lernprozesses.

Dieses E-Prozess-Portfolio wird von den Studierenden mit unterschiedlichen Dokumenten gefüllt (z.B. Text-Skizzen, Reflecting papers oder Diskussionsbeiträgen), die dann in ihrer Gesamtheit Aufschluss über den Lern- bzw. Bildungsprozess sowie unterschiedliche Perspektiven Auskunft geben können.

Die Sammlung der verschiedenen Dokumente geschieht jeweils über einen privaten persönlichen Blog. Mitstudierende und Lehrende des Moduls können auf die Blogs zugreifen und Feedback zu einzelnen „Posts“ geben (in einem 2. Durchgang ist dann auch ein Zugang für alle im Studiengang Lehrende angedacht).

Sinn der Arbeit mit dem E-Prozessportfolio besteht darin, einen vielfältig und aktiv zu gestaltender Prozess zu initiieren, der ganz unterschiedliche Verläufe und Schwerpunkte annehmen kann – jeweils nach den individuellen Erfahrungen, Interessen, Fragen oder Zielen der Studierenden.

Seminar-Blog mit "offiziellen" Beiträgen

Gruppe Dateien Bibliothek Artikel Bücher Filme Im Netz

← Referentenwurf HPG und Stellungnahmen DGP und DHPV Leider weiter technische Probleme mit der „Sichtbarkeit“ hier im Blog → Suche

Blogs zu „unseren“ Themen
Publiziert am 5. Juni 2015 von Julia

Ich habe drei Blogs „aufgestöbert“, die auf ganz unterschiedliche Weise mit den Themen rund um „Palliative Care“ verbunden sind. Ihr findet sie auf der sog. „blogroll“, aber ich liste sie auch hier nochmal auf:

[biopolitik](#) ist ein Blog von Oliver Tolmein, der sich schon lange mit Themen rund um Menschenrechte, Behinderung und Sterben (und vermutlich noch mehr) beschäftigt und diesen Blog ursprünglich für die FAZ geführt hat.

Lesezeichen

- [Biopolitik](#)
- [dgp](#)
- [dhpv](#)
- [Hospizblog](#)
- [sterben-in-der-fremde](#)
- [Sterben, Tod und Trauer](#)

Letzte Beiträge

- [Leider weiter technische Probleme mit der „Sichtbarkeit“ hier im Blog](#)
- [Blogs zu „unseren“ Themen](#)
- [Referentenwurf HPG und Stellungnahmen DGP und DHPV](#)

Abbildung 2: Gestaltung des Seminarblogs

VORAUSSETZUNG FÜR DIE VERGABE VON ECTS

Die Modulprüfung wird im 4. Fachsemester als kompetenzorientierte Portfolioprüfung absolviert. Dabei ist das Erstellen von Postings über die vier Semester, wie z.B. Reflecting papers oder Diskussionsbeiträgen im Sinne eines Lern-Tagebuchs, das den Lern-/Kompetenzerwerbsprozess sowie eine interprofessionelle Feedback-Kultur widerspiegelt Voraussetzung. Die Prüfungsleistung in diesem Modul wird nicht benotet.

KONTAKT

Susanne Fleckinger M.A.
 Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften
 Institut für Public Health und Pflegeforschung
 Tel.: 0421 – 218 68 982
 eMail: fleckinger@uni-bremen.de
<http://www.uni-bremen.de/palliative-care-master>

Autorin: Susanne Fleckinger (M. A.)

Dieses Beispiel ist im Kontext des Projekts „konstruktiv: Konsequente Orientierung an neuen Zielgruppen strukturell in der Universität Bremen verankern“ entstanden. konstruktiv verfolgt die Öffnung der Universität Bremen für neue Zielgruppen. Im Kern geht es darum das Studienangebot so weiterzuentwickeln, dass wissenschaftliche (Weiter-)Qualifizierung, insbesondere Masterstudiengänge und Zertifikate, für Personen mit ganz unterschiedlichen Bildungs- und Karrierebiografien und Lebenskonzepten erreichbar werden.

Das dieser Publikation zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21063 gefördert.



Stand: April 2016

Layout: Uni-Druckerei Bremen



Akademie für Weiterbildung
der Universität Bremen
Bibliothekstraße
28359 Bremen

Projektleitung: Dr. Petra Boxler

Telefon 0421 – 218 61 600
Telefax 0421 – 218 61 620
eMail konstruktiv@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/konstruktiv